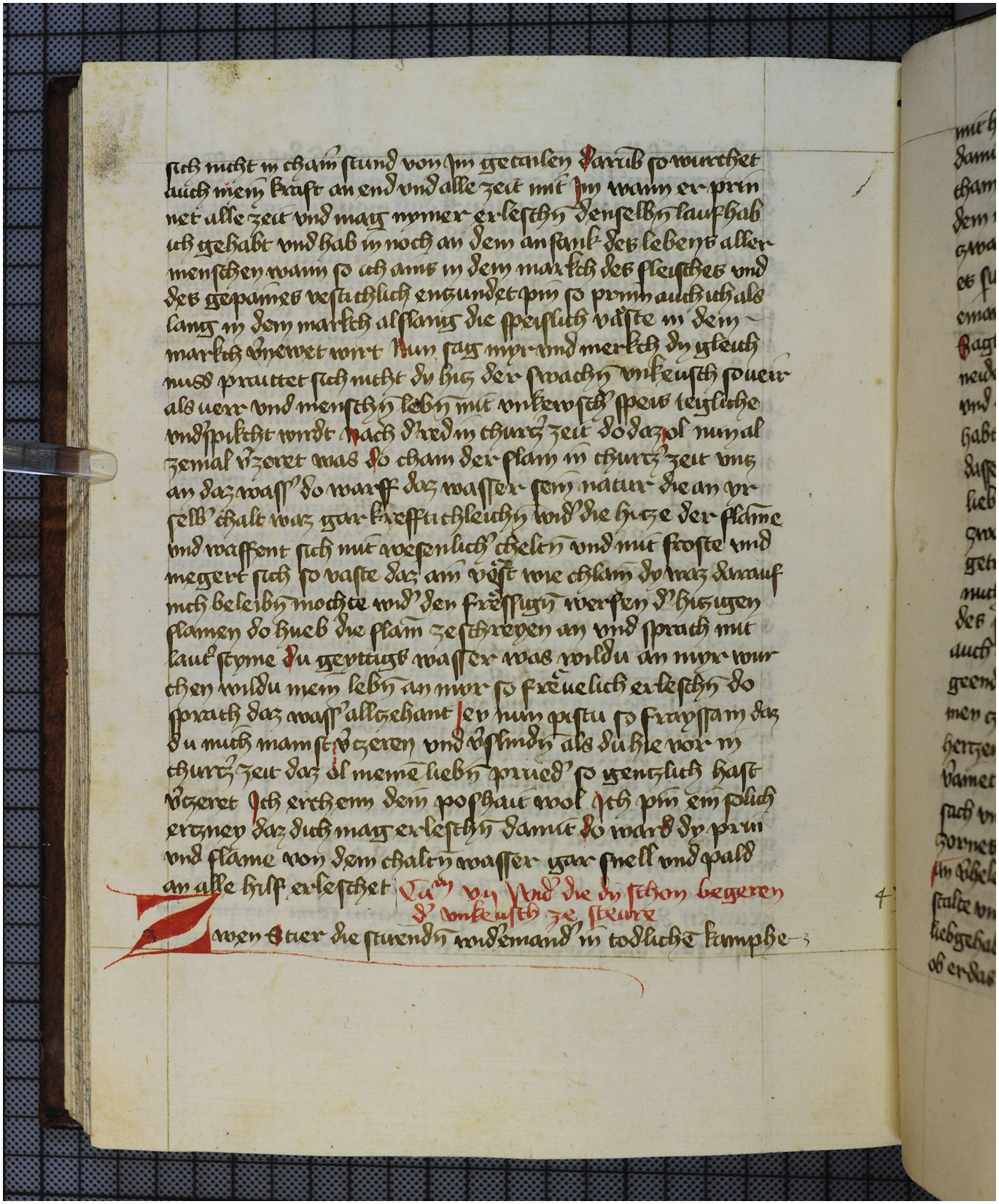
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



sich nicht in cham stund von im getanen darub so wurchet
auch mein kraft an end vnd alle zeit mit im warm er-prin
net alle zeit vnd mag nymer erlesch denselbn lauf hab
ich gehabt vnd hab in noch an dem anfank des lebens aller-
menschen warm so ich ams in dem markch des fleisches vnd
des gepames vestichlich entzundet pin so prenn auch ich als
lang in dem markch alsfang die speisich väste in dem
markch vnewet wirt Nun sag myr vnd merkch du gleich
nusd prautet sich nicht du hiz der swachn vnkeusch sueir
als uer vnd menschn lebn mit vnkewsch speis teglichs
vnd spiktht wirdt Nach d'red in churtz zeit do daz ol nun al
zemal vzeret was do cham der flam in churtz zeit vnz
an daz wass' do warff daz wasser sein natur die an vr-
selb' chalt waz gar kreftichleich vnd die hize der flame
vnd waffent sich mit aresenlich' chelten vnd mit froste vnd
megert sich so vaste daz am vöst wie chlim du maz darauf
mch beleibn mochte vnd' den frässign werfen d' hizigen
flamen do hueb die flam ze schreyen an vnd sprach mit
lauter styme Du gertigs wasser was wildu an myr wur-
chen wildu mein lebn an myr so freuelich erlesch do
sprach daz wass' allzehant Ser nun gistu so frayssam daz
du mich mainst vzeren vnd vslindn als dubile vor in
churtz zeit daz ol meine liebn prued' so gentzlich hast
vzeret Ich erchenn dein poshait wol Ich pin ein solich
ertzney daz dich mag erlesch damit So warb du prun
vnd flame von dem chaltn wasser gar snell vnd pald
an alle hilf erlesch et Da du vnd die du schon begeren
d' vnkeusch ze steure

Zwen tuer die stuerdn vnd'mand' in todlichs kumphe